

Häufige Fragen unserer Eltern

Ihr seid neu an der Friedenauer Gemeinschaftsschule?

Willkommen!

Ihr seid schon länger dabei, aber nicht bei allen Alltagsthemen sicher, wo ihr die richtigen Infos findet? Auch dann ist dieses FAQ für euch.

Wir sind die Gesamtelternvertretung der Friedenauer Gemeinschaftsschule und wollen euch darin unterstützen, euch zurecht zu finden und unser Schulleben mitzugestalten.

- Der Schulalltag
- Nutzung digitaler Medien in der Schule
- Konfliktlösung
- Vor der Schule und rund um die Schule

Wir sind für eure Fragen und Wünsche jederzeit gern ansprechbar. Bitte sagt uns auch Bescheid, wenn hier eine wichtige Frage aus dem Schulalltag fehlt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch!

Eure Gesamtelternvertretung

Kontakt:

gev.friedenauer-gemeinschaftsschule@posteo.de

Der Schulalltag

Was ist nochmal das Logbuch?

Das Logbuch ist ein wichtiges Arbeitsmittel eurer Kinder aber auch Informationsquelle für euch. Neben den Mitteilungen aus dem Klassenalltag findet ihr hier in der Schulordnung auch die wichtigsten Regeln für den Schulalltag.

Was ist das Schulversprechen?

Das [Schulversprechen](#) bringt zum Ausdruck, wie wir einander in der Schule und im gemeinsamen Alltag begegnen wollen. Ihr findet das Schulversprechen im Logbuch eurer Kinder. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird es erneut von Klassenleitung, Eltern und Schüler:innen unterschrieben, um uns daran zu erinnern, an welche Grundsätze wir uns im gemeinsamen Schulleben halten wollen. Durch die gleichberechtigte Unterschrift von Pädagog:innen, Eltern und Schüler:innen zeigen wir, dass die hier aufgeschriebenen Regeln von uns allen gleichermaßen unterstützt und eingehalten werden.

Woher weiß ich, was in der Schule los ist?

Die Schulleitung gibt einen wöchentlichen Newsletter heraus und berichtet aus allen Schulbereichen. Dieser Newsletter erscheint per E-Mail und wird durch die Elternvertretung

weitergeleitet. Bitte stellt daher sicher, dass die Elternvertretung eine gültige E-Mail-Adresse von euch hat. Die Elternvertretung nutzt diesen Verteiler auch für Angebote des Ganztags oder weiteren Einrichtungen des Nachbarschaftsheim's Schöneberg, zum Beispiel in den Ferien. Wichtige Mitteilungen der Klassenleitung findet ihr im Logbuch. Manche Lehrkräfte nutzen außerdem E-Mails. Der Ganztagsbereich informiert euch neben E-Mails über die Elternvertretung auch über Aushänge im Schulgebäude und über ausgedruckte Informationen, zum Beispiel zum Ferienprogramm.

Was ist die Ankommenszeit und der organisatorische 1. Block und wie werden sie genutzt?

Die Schulzeiten in allen Schulstufen sind in der Regel gleich. Die Zeiten der Blöcke findet ihr [hier](#). So können Lehrkräfte leichter in beiden Schulbereichen unterrichten und unsere Kinder gewöhnen sich an die gleichen Zeiträume. Der Tag beginnt für alle mit der sogenannten Gruppenzeit. Dieser Beginn kann für organisatorische Themen genutzt werden, die sonst oft in Klassenleitungsstunden besprochen werden müssen und viel Zeit rauben. Auch Fachunterricht kann hier stattfinden. Dabei wird darauf geachtet, dass die kürzere Stundendauer nicht zulasten der insgesamt einzuplanenden Unterrichtszeit geht.

In der Sekundarstufe wird die Gruppenzeit neben der Klärung organisatorischer Fragen und der Planung des Logbuchs auch für einen tagesaktuellen Einblick in die Nachrichten genutzt. Dabei sind die Lehrkräfte angehalten, nicht nur schlechten oder bedrückenden Nachrichten Raum zu geben.

Woran kann es liegen, wenn mir ein Unterschied zwischen dem Stundenplan meines Kindes und der Stundentafel der Jahrgangsstufe auffällt?

In der Stundenplanung kann es sein, dass zugunsten der Raumauslastung und der Lehrkräfteinplanung über die Jahre hinweg minutenweise Unterrichtszeit verschoben wird. Ein Beispiel aus der Grundstufe: Im dritten Jahrgang beginnt laut Stundentafel der Französischunterricht. Französisch liegt nun aber in der Gruppenzeit und den Kindern fehlen hier fünf Minuten zu den nach Stundentafel vorgesehenen 45 Minuten Unterricht. Durch die jahrgangsübergreifende Arbeit haben dann aber auch die Jahrgänge eins und zwei bereits Französischstunden erlebt. Auf diese können sie fachlich aufbauen und der im dritten Schuljahr weniger erteilte Unterricht wird über die Jahre ausgeglichen.

Wie erfahre ich von Ausfall oder Vertretung?
Für Schüler:innen der Sekundarstufe wird

edupage als digitales Tool genutzt, um den Vertretungsunterricht anzuzeigen, Noten angezeigt zu bekommen oder Termine mit den Klassenleitungen zu vereinbaren. Über individuelle Zugänge erfahren die Kinder bzw. die Eltern, wenn Stunden ausfallen oder Vertretungsunterricht stattfindet.

Vertretungspläne an der Grundstufe werden nicht digital erstellt. Das Kind erfährt in der Schule, wenn vertreten wird. Wenn ein Ausfall vorher bekannt wird, werden Eltern wenn möglich per E-Mail durch die Klassenleitung informiert. Ziel der Schulleitung ist es immer, Ausfall zu vermeiden. Weil unsere Schule zum Glück auch bei Pädagog:innen sehr beliebt ist, haben wir ein sehr gut besetztes Kollegium und wenig offene Stellen. Deshalb kann häufig vertreten werden. Eine Ausnahme bilden Streiktage. Es sind nur wenige Lehrkräfte verbeamtet und den nicht verbeamteten Kolleg:innen ist die Unterstützung der politischen Ziele zur Verbesserung der Schulsituation sehr wichtig. Es streiken daher sehr viele. Deshalb kann es bei Streiks zu größeren Ausfällen kommen.

Wie verhalte ich mich, wenn mein Kind krank ist?

Bei der Erkrankung eures Kindes informiert ihr bitte am 1. Tag die Klassenleitung darüber. Sie

ist in der Regel erreichbar über die schulische E-Mail Adresse nach dem Format „vorname.name@fgs-blm.de. Wenn nicht von Beginn für mehrere Tage eine Krankmeldung erfolgt, dann müsst ihr jeden Tag wieder melden, dass euer Kind krank ist. Sobald Euer Kind wieder in der Schule ist, braucht es eine schriftliche Entschuldigung über die Dauer und den Grund des Fehlens. Warum ist das wichtig? Die Pädagog:innen sind verpflichtet dazu, im Klassenbuch festzuhalten, welche Schüler:innen fehlen. Wenn es keine Krankmeldung der Eltern gibt, werden diese im Laufe des Tages über das Fehlen des Kindes informiert. Wenn nicht unverzüglich das Fehlen gemeldet und bei Rückkehr eine Erklärung über Dauer und Grund abgegeben wird, so gilt das Fehlen als unentschuldig. Ein ärztliches Attest ist nicht notwendig. Bitte beachtet das häufiges unentschuldigtes Fehlen eine Anzeige beim Schulamt oder eine Kinderschutzmeldung zur Folge haben kann.

Ist das Wasser in der Schule trinkbar?

Das Wasser aus den Wasserhähnen auf den Toiletten in der Schule unterliegt der Berliner Trinkwasserverordnung. Dadurch hat es dieselbe Qualität wie überall in Berlin und ist ohne Bedenken trinkbar. Das Warmwasser (falls vorhanden) wird regelmäßig vom bezirklichen Gesundheitsamt auf Legionellen getestet.

Zusätzlich zu diesen Trinkquellen gibt es einen Wasserspender im Gebäude der Grundstufe. Dort kann man sich wahlweise gekühltes und mit Kohlensäure versetztes Wasser in selbst mitgebrachte Gefäße abfüllen.

Nutzung digitaler Medien in der Schule

Was ist Teams?

Teams ist eine Kommunikationsplattform der FA. Microsoft, die an unserer Schule zur Kommunikation der Lehrkräfte mit den Schüler:innen eingesetzt wird. Es bietet nicht nur audiovisuellen Gruppenchat und Messenger-Funktionen, sondern ermöglicht es auch Lerninhalte bereitzustellen. Jedes Kind bekommt nach Schuleintritt eine individuelle E-Mail Adresse und einen Teams-Zugang. Je nach Präferenz der Lehrkräfte wird dieser Zugang schon ab der 1. Klasse im Schulalltag verwendet.

Was ist edupage?

Edupage ist ein digitales Schulverwaltungsprogramm mit verschiedenen Funktionen. An unserer Schule können Eltern und Schüler:innen darüber Stundenpläne, Ausfälle und Abwesenheiten von Schüler:innen, sowie die Noten und wichtige Termine angezeigt bekommen.

Welche Regeln gelten an der Schule für die Nutzung von Handys oder Smart Watches?

Die Regeln zum Umgang mit Handy und Smart Watch habt ihr und eure Kinder mit dem Schulversprechen unterzeichnet. Ihr findet sie auch in der Schulordnung vorn im Logbuch. In der Grundstufe gilt ausnahmslos, dass Handys auf dem gesamten Schulgelände und auch während des Aufenthalts im Ganztagsbereich ausgeschaltet in der Schultasche verbleiben müssen! Die Smart Watch Funktionen entsprechender Uhren müssen deaktiviert sein. Bei Nutzung von Handy oder Smart Watch wird das Endgerät durch die Pädagog:innen eingezogen und kann nur durch die Eltern bei der Schulleitung abgeholt werden. Das gilt auch für den Weg zwischen Grundstufengebäude und Pavillon. Es gibt im Ganztagsbereich eine gesonderte Medienzeit, in der Schüler:innen eine Stunde in der Woche ihr Handy begleitet durch die Pädagog:innen nutzen dürfen.

In der Sekundarstufe I und II muss das Handy im jeweiligen Schulgebäude ausgeschaltet in der Tasche bleiben. Auf dem Hof und in der 2. großen Pause dürfen die Schüler:innen Handys nutzen. Ebenfalls ist das im Ganztagsbereich der Sekundarstufe möglich. Die Pädagog:innen achten darauf, wie lange und in welcher Weise Handys genutzt werden, und sprechen auch mit den Schüler:innen über angemessene Inhalte und Regeln im digitalen Raum. Ausnahmen für die Handynutzung bilden der Schulhof am Grazer Platz während der 1. Großen Pause und der Hofbereich der Otzenstraße zwischen den beiden Schulgebäuden. Hier wie dort wird der Schulhof mit Schüler:innen der Grundstufe geteilt in der die Nutzung von Handys verboten ist.

Es gelten in der Schule und auf dem Schulgelände außerdem besondere rechtliche Regeln. So ist das Filmen und Teilen von gefilmten Inhalten jederzeit verboten. Wer dagegen verstößt, wird ausnahmslos der Polizei gemeldet. Ausnahmen sind gesonderte pädagogische Projekte, die das Filmen unter vorheriger Absprache erlauben.

Welche digitalen Endgeräte werden im Unterricht genutzt?

Die Schule wird zunehmend mit Smartboards ausgestattet, sodass Lehrkräfte im Unterricht

digitale Inhalte jederzeit nutzen können. Eigene Handys der Schüler:innen werden in der Sek I und Sek II manchmal im Unterricht genutzt, zum Beispiel für methodische Angebote im Spracherwerb oder im Nachteilsausgleich. Natürlich ist es aber keine Anforderung der Schule, dass Schüler:innen Handys besitzen bzw. mit zur Schule bringen müssen.

Das Ziel der Schule ist es, im Unterricht möglichst bald allen Schüler:innen Tablets der Schule zur Verfügung zu stellen, die für digitale Anwendungen in der Schule genutzt werden können. Die Verteilung der Tablets beginnt zunächst in der Sek II. Schrittweise sollen auch die anderen Klassenstufen Tablets nutzen können. Die Schule unterliegt dabei strengen datenschutzrechtlichen Anforderungen, weshalb alle Tablets zunächst durch die Senatsverwaltung voreingerichtet werden müssen. Leider ist es deshalb nicht möglich, privat zum Beispiel über den Förderverein digitale Endgeräte zur Verfügung zu stellen.

Konfliktlösung

Welche Wege gibt es für Schüler:innen um Konflikte anzusprechen?

Schüler:innen können Konflikte im [Klassenrat](#) zur Sprache bringen, wenn mehr als zwei Schüler:innen betroffen sind. Der Klassenrat ist

der Ort, wo unsere Kinder selbstständig wichtige Themen ihres Schulalltags besprechen und verhandeln. Die Schüler:innen leiten den Klassenrat selbst, und werden darin wenn nötig von den Pädagog:innen unterstützt. Der Klassenrat findet einmal wöchentlich statt, meist freitags, und die Klassenratsstunde darf nicht entfallen oder anderweitig für Fachunterricht genutzt werden. Individuelle Konflikte zwischen zwei Kindern oder Sorgen eines Kindes können mit der Klassenleitung, mit den Vertrauenspädagog:innen oder mit den Schulsozialarbeiter:innen besprochen werden.

Für Konflikte auf dem Pausenhof der Grundstufe gibt es ein Hofpausenkonzept der Schulsozialarbeit. Ausgebildete Mediator:innen aus dem Kreis der Schüler:innen unterstützen dabei, Lösungen zu finden. Für die Konfliktlösung steht in der Schulsozialarbeit auch ein eigener Raum zur Verfügung. Das Team der Schülermediator:innen wird außerdem von den Senior Partners unterstützt.

Für die Bearbeitung jedes Konflikts, ob zwischen Kindern, mit Pädagog:innen oder zwischen Eltern und Pädagog:innen, gilt zunächst das Vier-Augen-Prinzip: Die Beteiligten des Konflikts sollen unmittelbar miteinander in den Austausch treten. Wenn das nicht möglich ist oder nicht gelingt, können Vertrauenspädagog:innen oder Schulsozialarbeiter:innen

zur Unterstützung herangezogen werden. Wenn die Konfliktlösung auch dann nicht gelingt, tritt unterstützend auch die Schulleitung hinzu. Wichtig: Eltern dürfen andere Kinder auf dem Schulgelände nicht maßregeln! Bitte sucht in einem konkreten Konfliktfall immer unmittelbar das Gespräch mit dem pädagogischen Team.

Welche Wege gibt es für Eltern um Konflikte anzusprechen?

Betrifft der Konflikt eure Kinder, sind die oben genannten Wege für Schüler:innen wichtig. Unterstützt eure Kinder darin, hier Lösungen zu erarbeiten, und begleitet sie, wenn nötig. Betrifft der Konflikt euch als Eltern, dann sucht bitte zunächst ebenfalls nach dem Vier-Augen-Prinzip direkt das Gespräch mit der betroffenen Lehrkraft oder dem/der Pädagog:in. Wenn das nicht gelingt oder wenn Unterstützung gewünscht wird, kann die Elternvertretung oder die Schulleitung hinzugezogen werden. Bei Themen, die klassenübergreifend wichtig sind, ist die Elternvertretung immer der richtige Ansprechpartner, ebenso wie die Schulleitung. Auch die Schulsozialarbeit oder das Team des Ganztags sind immer ansprechbar und können ggf. auch den für den individuellen Fall passenden Weg aufzeigen.

Eine Übersicht des Teams unserer Schule findet ihr [hier](#). In der Grundstufe findet ihr einen

Aushang mit Bildern der Pädagog:innen und Ansprechpersonen auf dem Flur im ersten Stock neben dem Lehrkräftezimmer.

Was macht die Schulsozialarbeit?

Die Schulsozialarbeit stellt sich auf unserer [Website](#) vor. Mit verschiedenen Methoden und Projekten unterstützt die Schulsozialarbeit Schüler:innen in ihrer gesamten persönlichen und sozialen Entwicklung. Die Schulsozialarbeiter:innen sind direkte Ansprechpartner für die Schüler:innen, Eltern und das pädagogische Personal und beraten bei Problemen im Zusammenhang mit schulischen Leistungen, Konflikten innerhalb der Klasse oder schwierigen familiären und alltäglichen Situationen. Die Schulsozialarbeiter:innen sind also auch Ansprechpersonen für uns als Eltern.

Die Schulsozialarbeiter:innen arbeiten vertraulich, Gespräche dort genießen deshalb einen besonderen Schutz. In der Grundstufe findet ihr die Schulsozialarbeit in der ehemaligen Hausmeisterwohnung. Ihre Sprechzeiten und Kontaktdaten findet ihr [hier](#). Die Schulsozialarbeit der Sekundarstufe findet ihr im Gebäude am Grazer Platz im Erdgeschoss gegenüber vom Ganztags. Details zur Schulsozialarbeit in den oberen Jahrgängen und Kontaktdaten auch [hier](#).

Vor der Schule und rund um die Schule

Wie können wir die Schulwegsicherheit erhöhen?

Am schönsten ist der Weg zur Schule zu Fuß oder auf dem Fahrrad gemeinsam mit Schulfreund:innen oder den Eltern. Auf dem Schulhof bitte schieben! Wenn ihr mit dem Auto kommen müsst, denkt bitte daran, dass die Einfahrt zum Grundstufenhof in der Rubensstraße ebenso wie die Einfahrt über die Otzenstraße keine Park- oder Halteplätze sind. Wer hier auch nur kurz hält, gefährdet die Schulwegsicherheit der anderen!

Wir arbeiten ständig daran, die Schulwege unserer Kinder noch sicherer und schöner zu gestalten. Wer hier unterstützen möchte, kann gern in der AG Sicher zur Schule mitmachen.

Wie wird mit schulfremden Personen umgegangen?

Schulfremde Personen auf dem Hof melden sich bitte sofort bei einem Menschen aus dem pädagogischen Team oder im Sekretariat an. Ihr erkennt das Team auf dem Hof an den

leuchtenden Westen. Bitte sagt auch abholenden Großeltern oder Freund:innen Bescheid. Wenn euch oder euren Kindern auf oder neben dem Schulgelände eine Person auffällt, die sich dort scheinbar ziellos aufhält, meldet diese Person bitte direkt. Diese Hinweise werden sehr ernst genommen und sofort verfolgt. Mit unseren Kindern wird auch im Unterricht und im Ganztagsbereich regelmäßig besprochen, wie mit schulfremden Personen umgegangen wird und wie sie sich Hilfe suchen können.

Welche Sicherheitshinweise gibt es für Schulweg und Schulkleidung?

Der gemeinsame Schulweg mit Freund:innen ist nicht nur schöner, sondern auch sicherer. In den letzten Jahren gab es vereinzelte Fälle, in denen Kinder auf dem Schulweg von Fremden angesprochen wurden. Meldet diese Fälle sofort, stärkt euren Kindern den Rücken und lasst sie nach Möglichkeit gemeinsam in Gruppen gehen. Die Schule nimmt diese Hinweise sehr ernst und geht ihnen direkt nach. Ein weiterer Hinweis von Polizei und Schulleitung: Bitte druckt Namen eurer Kinder nicht außen auf Schultaschen, Sportbeutel oder Schulkleidung. Es gibt fremden Menschen persönliche Informationen über euer Kind, die ein Sicherheitsrisiko sein können. Kinder sollten lernen, fremde Menschen immer zu siezen. So

wird eine Distanz geschaffen, die andere Erwachsene aufmerksam werden lässt, wenn Kinder von Fremden angesprochen werden.

Wie wird bei Klassenfahrten auf Klima- und Umweltschutz geachtet?

Klima- und Umweltschutz sind wiederkehrende und wichtige Themen im Schulalltag. Bei von der Schule angebotenen Fahrten kann dabei ein Konflikt zwischen dem Lernziel und Klimaschutzziele entstehen – entweder, weil das Lernziel einen weit entfernten, mit dem Flugzeug zu erreichenden Ort erfordert zum Beispiel bei einer Auslandsreise im Sprachunterricht oder weil das Lernziel mit Aktivitäten erreicht wird, die klimaschädlich sein können, zum Beispiel im Rahmen einer Skireisen. Bisher werden hier die Lernziele priorisiert, wenn die geplante Reise für die Schüler:innen und die Schulgemeinschaft einen positiven Beitrag erwarten lässt.

Wie wird bei Klassenfahrten auf die Bezahlbarkeit der Reise geachtet?

Für Klassenfahrten gelten Preisgrenzen der Berliner Senatsverwaltung. Danach darf eine Klassenfahrt bis Jahrgangsstufe 3 nicht mehr als 335 EUR kosten, bis Jahrgangsstufe 6 liegt die Obergrenze bei 415 € . Klassenfahrten bis Stufe 10 dürfen maximal 550 EUR kosten. In der Oberstufe sind sie auf maximal 850 EUR

begrenzt. Ausnahmen sind in pädagogischen Sonderfällen möglich. Für Familien die zum Lebensunterhalt staatliche Leistungen beziehen können die Kosten auf Antrag von der zuständigen Behörde übernommen werden. zusätzliche Finanzierungswege gesucht. Familien, die die Finanzierung vor eine finanzielle Herausforderung stellt, können sich an die Klassenleitung wenden. Es wird dann eine gemeinsame Lösung gefunden.